

Der Machatschek – „Maurer, Musikant und Mensch von Beruf“

Franz Joseph Machatschek, genannt „Der Machatschek“, entstammt einer Simmeringer Maurerdynastie. (Simmering ist der elfte Wiener Gemeindebezirk, ein Arbeiterbezirk, dessen einzige Sehenswürdigkeit die Menschen sind. Vor allem die toten. Denn mitten in Simmering liegt der Wiener Zentralfriedhof). Nach seinem unfreiwilligen Bankrott erfand der Machatschek die „Original Wiener Liederatur“, ein trashiger Groschenroman, in dem er selbst die Hauptrolle spielt. Seine Lieder sind in die Geschichte eingebunden, daher die Wortfindung „Liederatur“. Der Machatschek ist nämlich auch Musikant. Autoren der beliebten Romanheftchen sind zwei Simmeringer Urgestalten, die sich das „Duo Infernalis“ nennen. Sie selbst bleiben gern im Hintergrund und lassen ihrer lebendigen Romanfigur den Vortritt ins kulturelle Rampenlicht.

Aufgrund seiner unterhaltsamen musikalischen Lesungen, die von Wien bis Berlin beliebt sind, wurde er vom begeisterten Publikum immer öfter nicht nur als Liederat sondern auch als Kabarettist bezeichnet. Franz Joseph Machatschek sah das als ein Kompliment und Anreiz, es auch in dieser Sparte zu probieren. Mittlerweile ist er auf den Kabarettbühnen im gesamten deutschsprachigen Raum zuhause. Seine unverwechselbare Stimme, sein tiefsinniger Humor und sein gewaltiger Wortwitz verzaubern das Publikum und entführen die Zuhörer in die Wiener Unterwelt, in der eine zünftige Ohrfeige ein Zeichen von Respekt und Höflichkeit ist, und nichts mehr verachtet wird, als einer, der glaubt, etwas Besseres zu sein. Denn am Ende landen doch alle wieder in Simmering. Am Zentralfriedhof.

Bei seinen Shows wird der Machatschek oft von Franz Löchinger begleitet. Dieser treibt auf der Bühne den Schabernack, für den sich der Machatschek zu blöd ist und schlägt außerdem den Rhythmus auf einem ausgedienten Maurerkübel. Eine unvergleichliche Show zum Mitmachen und Mitlachen, mit Herz, Hirn und der speziellen Wiener Würze.

In seinem aktuellen Programm „Komm gut durchs Jahr mit Machatschek“ besingt der Machatschek Feiertage und Traditionen. Von einem frivolen Osterlied bis zur schmerzhaften Zeugnisverteilung geht es dahin zum lethargischen „Sommer in Wien“ bis dann der poetische Schulbeginn und das Lied zum Erntedankfest den Herbst einläuten. Ein Oktoberfestlied darf mittlerweile auch in Wien nicht fehlen und für die düstere Jahreszeit gibt es ein paar ganz besondere Perlen. Doch überzeugen Sie sich selbst und sein Sie live dabei bei einer Zeitreise à la Jules Verne, in 90 Minuten durchs ganze Jahr.

www.dermachatschek.at